

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Kanzlei der Bürgerschaft

18.01.2016

Protokoll

der 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Universität und Wissenschaft am Mittwoch, 13.
Januar 2016 im Senatssaal

Öffentlicher Teil

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

Mitglieder

Frau Ulrike Berger
Herr Lutz Jesse
Herr Franz Küntzel
Herr Peter Madjarov
Herr Ingo Ziola
Herr Ulf Burmeister
Frau Marion Heinrich
Herr Peter Multhauf
Frau Dr. Antje Steveling
Herr Erik von Malottki
Herr Milos Rodatos i.V. für Herrn Dr. Olav Götz
Herr Martin Grimm
Frau Angela Leddin
Herr Gerd-Martin Rappen
Herr Martin Hackbarth i.V. für Frau Dr. Cornelia Wolf-Körnert

Verwaltung

Frau Carola Felkl
Herr Dr. Michael Heinz
Herr Sebastian Sack
Frau Marina Wetzel

Gäste

Herr Dr. Wolfgang Flieger

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung

2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 21.10.2015 und 14.07. 2015
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Fragen, Vorschläge und Anregungen des Kreiselterrates
6. Fragen und Anregungen zu der Ernst- Moritz- Arndt Universität
7. Informationen aus dem Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport
8. Beschlusskontrolle
- Anregungen und Empfehlungen des Ausschusses -
9. Diskussion von Beschlussvorlagen
- 9.1. Prioritätenliste für die Projektauftrufe zur EFRE-Förderung gemäß ISEK-Strategiepapier
Dez. II, Amt 60
- 9.2. Prüfauftrag zur Einführung einer softwaregestützten Sportstättenverwaltung
B90/Die Grünen, Die Linke, SPD
10. Schülerzahlen und Schulentwicklung
11. Informationen der Verwaltung
12. Informationen der Ausschussmitglieder
13. Informationen des Ausschussvorsitzenden
14. Schluss der Sitzung

TOP 1. Sitzungseröffnung

Herr von Malottki eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr. Er stellt fest, dass 14 Mitglieder anwesend sind. Frau Antonia Lenz vom Frauenrat wird jetzt immer an den Ausschusssitzungen teilnehmen und Rederecht erhalten.

TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Herr Multhauf bemängelt, dass die Tagesordnung nicht im Stadtblatt veröffentlicht wurde und der Punkt 12 sollte heißen „Fragen, Vorschläge und Informationen der Ausschussmitglieder“.

TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 21.10.2015 und 14.07.2015

Protokoll vom 21.10.2015

Herr Multhauf bemängelt, dass das Protokoll zu spät erschienen ist sowie die neue

Darstellung der Anwesenheit der Ausschussmitglieder. Frau Wetzel und Herr von Malottki werden noch einmal mit der Bürgerschaftskanzlei sprechen.

Abstimmungsergebnis: 10 x Ja, 1 x nein, 3 x Enthaltung

Protokoll vom 14.07.2015

Abstimmungsergebnis: 10 x Ja, 4 x Enthaltung

TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

Es sind keine Einwohner anwesend.

TOP 5. Fragen, Vorschläge und Anregungen des Kreiselternrates

Es ist kein Mitglied des Kreiselternrates anwesend.

TOP 6. Fragen und Anregungen zu der Ernst- Moritz- Arndt Universität

Herr Dr. Flieger informiert, dass die Zielvereinbarung zwischen Land und Universität abgeschlossen wurde. Damit sind die finanziellen und strukturellen Weichen für den Zeitraum 2016 bis 2020 gestellt.

Für das Wohnheim in der Makarenkostr. wird eine Förderung vom Land benötigt, da es in einem nicht mehr vermietbaren Zustand ist.

Zu den Gewächshäusern wurde informiert, dass am Montag die Studierenden Projekte ins Leben gerufen haben. 3,7 Mio € werden benötigt. Herr von Malottki appelliert an alle Mitglieder, eine Spende zu erwägen.

Herr Grimm fragt Herrn Dr. Flieger, ob die Makarenkostr. frei gezogen werden soll. Herr Dr. Flieger antwortet, dass es große Probleme gebe. Ein Freizug wird nicht zu verhindern sein. Er teilt weiterhin mit, dass das Lehramtsfach Mathematik neu eröffnet wird.

Herr Multhauf: In der Sitzung des Ausschusses am 14.07.2015 war ein Schwerpunktthema der Erhalt der Slawistik. Er fragt, inwieweit die Probleme gelöst seien. Herr Dr. Flieger erklärt, dass das Problem erledigt sei, da es eine zusätzliche Förderung von Seiten des Landes und des Bundes gebe.

Zur Mensa am Schießwall informiert Herr Dr. Flieger, dass eine Machbarkeitsstudie erstellt wurde. Leider ist eine Sanierung nicht machbar, da die Kosten in Höhe von 10 – 14 Mio € zu hoch sind. Herr von Malottki erklärt dazu, dass es Uni und Land scheinbar nicht möglich sein wird, das Geld für die geplante Kulturmensa aufzubringen. Er betont, dass der „Mensa-Club“ auf jeden Fall erhalten bleiben sollte. Eine Idee wäre der Umbau zu einem Parkhaus. Um weitere Ideen zu sammeln und eine gute Lösung zu finden, spricht er sich dafür aus eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Stadt einzuberufen. Auf die Frage zur Problematik Bootshaus in Wieck erklärt Herr Dr. Flieger, dass die Universität mit der HSG im Gespräch ist. Frau Felkl informiert dazu, dass im Amt ein Gespräch zur Klärung der Problematik stattgefunden hat mit der HSG, dem Immobilienverwaltungsamt und dem Hafenam. Es wird noch geprüft, aber mittelfristig sollte eine Lösung gefunden werden.

TOP 7. Informationen aus dem Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Es gibt keine neuen Informationen. Die Schulentwicklungsplanung soll bis zum 01.04.2016 abgeschlossen sein.

**TOP 8. Beschlusskontrolle
- Anregungen und Empfehlungen des Ausschusses -**

Herr Künzel wünscht, dass ein Sitzungsplan mit den Sitzungsorten erstellt wird. Herr von Malottki schlägt vor, dass die nächste Sitzung in der „Pestalozzi“-Schule Schule und die darauffolgende Sitzung im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) stattfinden solle.

TOP 9. Diskussion von Beschlussvorlagen

TOP 9.1. Prioritätenliste für die Projektauftrufe zur EFRE-Förderung gemäß ISEK-Strategiepapier

06/538.1

Herr Dr. Heinz bringt die Vorlage ein und erläutert die Ranglisten.

Der Bau- und Sportausschuss haben der Vorlage jeweils bei einer Stimmenthaltung zugestimmt.

Herr Heinz informiert, dass die Punkte 11 und 12 der Prioritätenliste noch aufgenommen wurden, um alle Fördermöglichkeiten abzusichern.

Bis zum 15.02.2016 muss ein erster Antrag auf Förderung gestellt werden, dann folgt bis zum Juli 2016 der qualifizierte Antrag. Der Zeitplan sei daher äußerst knapp.

Es folgt eine rege Diskussion über die Rang- und Reihenfolge, die Wichtigkeit einzelner Punkte sowie ob eine neue Grundschule mit dem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit gebaut werden könne, um als Ziel 6 Projekt gefördert zu werden.

Herr Multhaus wird der Beschlussvorlage zustimmen, weil der für ihn wichtigste Punkt, die Integrierte Gesamtschule „Erwin Fischer“, an erster Stelle steht.

Frau Felkl informiert, dass das Projekt Integrierte Gesamtschule „Erwin Fischer“ in der Sondersitzung am 25.01.2016 vorgestellt wird.

Herr Burmeister zeigt zwei Fotos eines desolaten Fensters in Ergänzung des Rundgangs durch sein Schulgebäude.

Herr von Malottki erkundigt sich bei Frau Felkl nach der Aufgabenüberlastung im Amt und findet es sehr schade, dass es zu wenig Mitarbeiter gibt, um die Masse an Aufgaben zu erfüllen.

Er wünscht sich schnelle Planungen für einen Grundschulneubau, auch wenn dieses ohne EFRE-Förderung realisiert werden müsse.

Über die Vorlage wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

TOP 9.2. Prüfauftrag zur Einführung einer softwaregestützten Sportstättenverwaltung

06/531

Frau Berger stellt die Vorlage vor. Es wird eine Zusammenarbeit mit der Universität angestrebt, falls das „Stadt-Programm“ nicht möglich ist, also die Software entweder nicht nutzbar oder Ergänzungen nötig sind.

Frau Felkl stellt die aktuelle Situation dar. Gegenwärtig werden die Sportstätten durch Herrn Melms händisch vergeben. Die Registrierung erfolgt mit EXCEL-Dateien. Die Software, die bereits präsentiert wurde, basiert auf einem Raumvergabesystem und nutzt als Grundlage Archikart, eine Software, die in der Verwaltung bereits in mehreren Ämtern genutzt wird und wofür die Stadt schon Lizenzen hat. Die Software ist nach erster Sichtung brauchbar, es erfolgen aber noch weitere Prüfungen anderer Produkte. Bei der Einführung einer softwaregestützten Sportstättenverwaltung muss auch die Wirtschaftlichkeit geprüft werden. Mit einer Software wird jedoch das Problem fehlender Sportstätten nicht gelöst.

Herr Multhauf würde der Vorlage nicht zustimmen, wenn sie nicht zu einem Prüfauftrag umgewandelt werden würde. Er betont, dass der Schulsport für ihn an erster Stelle stehe. Herr Künzel fragt, wie es in anderen Städten gemacht wird. Frau Felkl informiert, dass Wismar ebenfalls die Software von Archikart nutzt. Sie wird sich aber noch mit Rostock und Stralsund in Verbindung setzen. Herr Ziola weist darauf hin, dass Kosten und Nutzen geprüft werden müssen. Der Großteil der Mitglieder stellt fest, dass es nur von Vorteil sein kann, die Verwaltungsarbeit mit Software zu vereinfachen.

Abstimmungsergebnis: 13 x Ja, 1 Enthaltung

TOP 10. Schülerzahlen und Schulentwicklung

Frau Felkl stellt anhand eines Beispiels (Humboldt- und Jahn-Gymnasium) dar, wie die Schulentwicklungsplanung (SEP) durch den Kreis entwickelt und optisch dargestellt wird. Da es sich um Zahlen des Landkreises handelt, die noch nicht bestätigt sind, werden die Grafiken nicht zum Protokoll gegeben.

Die Datenblätter zeigen:

- Schülerprognose nach Jahrgangsstufen
- Schuleinzugsbereich der jeweiligen Schule
- Zügigkeit der vergangenen 5 Jahre
- Schulraumbilanz (sehr vereinfacht)
- Beratungsergebnisse.

Die Schulentwicklungsplanung des Landkreises soll durch den Schulträger in den Schulkonferenzen vorgestellt werden. Dies hat eigentlich vor Beschlussfassung des KT zu erfolgen.

Der Landkreis hat anhand der Daten des statistischen Landesamtes eine Verteilung der Schüler der jeweiligen Jahrgänge auf kommunale Schulen und Schulen in freier Trägerschaft vorgenommen. Dabei blieb unberücksichtigt, ob die Schulen überhaupt die Aufnahmekapazität für die zugeteilten Schüler haben. Ursache dafür ist die nicht funktionierende Schnittstelle der vom Landkreis für die SEP genutzten Planung mit dem Schulinformationsportal SIP. Weiterhin sind keine Raumbilanzen in das Programm eingepflegt worden. Somit ist zwar ersichtlich, dass die Bestandsfähigkeit der Greifswalder Schulen sehr gut gesichert ist, es wird aber nicht deutlich, um wie viel die vorhandene Kapazität überschritten wird. Seitens des Kreises wurde aber zugesichert, sofort nach Beschluss der Schulentwicklungsplanung an der Raumbilanz und den Kapazitäten weiterzuarbeiten und die Planung ständig fortzuschreiben.

Herr Burmeister merkt an, dass die Zahlen nicht stimmen und fragt, woher der Ist-Stand kommt. Die Ist-Schüler-Zahlen müssten aus dem SIP kommen. Herr Rodatos meint, dass die Raumfrage zur Ermittlung des künftigen Bedarfes lieber durch die Schulen entschieden werden sollte.

Herr von Malottki bemerkt, dass die Zahlen von der Stadt (im Beispiel von Juli 2015 mit 518 Kindern pro Jahrgang) und des Landkreises nicht übereinstimmen. Die Zahlen des Landkreises sind wesentlich höher. Herr von Malottki betont, dass Stadt und Kreis zusammenarbeiten müssten, um endlich ein genaueres Bild der Schülerentwicklung in Greifswald realisieren zu können.

Frau Felkl erklärt, dass die Schulentwicklungsplanung des Landkreises auf den gesetzlich vorgegebenen Daten des Landesamtes für Statistik beruht. Damit sind die Zahlen legitim und auch durch die Stadt anzuerkennen.

Herr Ziola fordert Aufklärung und gibt seinen Unmut über den aktuellen Informationsstand zum Ausdruck.

Frau Heinrich stellt einen Geschäftsordnungsantrag: Die Diskussion ist abzuschließen und stellt klar, dass die Informationen gut sind. Frau Heinrich zieht den Geschäftsordnungsantrag zurück. Frau Leddin fragt, wie es in den anderen Gemeinden ist. Herr von Malottki informiert, dass die Zahlen im ländlichen Raum in den nächsten 10 Jahren massiv sinken werden und schließt die Diskussion ab.

Frau Heinrich zieht den Geschäftsordnungsantrag zurück.

Frau Leddin fragt, wie es in den anderen Gemeinden ist. Herr von Malottki informiert, dass die Zahlen massiv nach unten gehen und schließt die Diskussion ab.

TOP 11. Informationen der Verwaltung

Es gibt keine weiteren Informationen.

TOP 12. Informationen der Ausschussmitglieder

Herr Multhauf bittet um Auskunft für die nächste Sitzung, ob die „K. Kollwitz“-Grundschule inklusionsgerecht ausgestattet sei.

TOP 13. Informationen des Ausschussvorsitzenden

Die nächsten Sitzungen sollen in der „Pestalozzi“-Schule, dann im IPP, danach in der „K.-Krull“-Grundschule stattfinden. Am 25.01.2016 findet die Sondersitzung der Ausschüsse Bau, Finanzen und Bildung statt. Auf der Tagesordnung stehen die Integrierte Gesamtschule „E. Fischer“ sowie die Modernisierung der Realschule „E. M. Arndt“. Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden des Bauausschusses geleitet.

Herr Multhauf: Die Niederschrift soll innerhalb von 14 Tagen erstellt werden und er gibt sein Unverständnis zum Ausdruck, warum das Protokoll über den Dezernenten an die Bürgerschaftskanzlei geschickt wird. Sie soll bitte schnell an die Mitglieder verschickt werden.

TOP 14. Schluss der Sitzung

Herr von Malottki schließt die Sitzung um 20:25 Uhr.

Erik von Malottki
Ausschussvorsitzender

Marina Wetzel
für das Protokoll